

IM SCHEINWERFERLICHT

# Yvonne Bürgin: «Es hat noch einiges Platz in meinem Rucksack»



Will (noch) nicht Bundesrätin werden: Yvonne Bürgin, Gemeindepäsidentin von Rüti. Foto: zVg

**Nach dem Rücktritt von Mitte-Bundesrätin Viola Amherd dreht sich das Kandidaten-Karussell. Wieder runtergesprungen ist die Rütner Gemeindepäsidentin Yvonne Bürgin. Weshalb erklärt die Mitte-Nationalrätin hier.**

**Frau Bürgin, warum haben Sie sich gegen eine Kandidatur für den Bundesrat entschieden – und was müsste Grundvoraussetzung sein, damit Sie Ihre Meinung ändern?**

Als Nationalrätin hat man oft mit Bundesrätinnen und Bundesräten zu tun und kann sich daher ein gutes Bild machen, was so ein Amt bedeuten würde. Eine Kandidatur zum jetzigen Zeitpunkt kommt für mich nicht infrage. Fürs Erste sammle ich weitere Erfahrung als Nationalrätin.

**Was fehlt, dass Ihr Rucksack gut genug gefüllt wäre?**

Im Nationalrat bin ich erst seit einem Jahr. Da hat noch einiges Platz in meinem Rucksack. Als Gemeindepäsidentin von Rüti bin ich nun gerade so richtig warmgelaufen. Es gibt einige Projekte, welche anstehen und umgesetzt werden sollen. Der Zeitpunkt für eine neue Aufgabe passt nicht.

**Wie bewerten Sie die öffentliche Aufmerksamkeit, die mit dem Vorschlag zur Bundesratskandidatur einhergeht?**

Obwohl sich viele Personen nicht für Politik interessieren, scheinen Bundesratswahlen einen besonderen Reiz zu haben. Das freut mich natürlich, denn ich finde es wichtig, dass sich

Schweizerinnen und Schweizer dafür interessieren, wer ihr Land regiert.

**Welche politischen Themen liegen Ihnen besonders am Herzen, oder welche sind es, die Sie als Kandidatin ins Gespräch brachten?**

Als Familienfrau und Gewerblerin sind mir Themen wie Bildung, Umwelt, Gesundheit und Gesellschaft wichtig. Ich konnte mich jedoch besonders als Finanzpolitikerin etablieren, zuerst im Kantonsrat und nun auch in Bern. Wer in der Finanzkommission sitzt, hat einen breiten thematischen Überblick über verschiedene Botschaften des Bundesrates. Das ist natürlich von Vorteil.

**Gab es in Ihrem weiteren Umfeld, neben CVP-Urgestein Rosmarie Zapfl – sei es in der Familie oder in der Partei – weitere Personen, die Ihnen von einer Kandidatur abgeraten oder sie befürwortet haben?**

Es haben mir mehrere Personen geschrieben und mich motiviert, zu kandidieren. Das freut und ehrt mich sehr. Mein engeres Umfeld hat mir die volle Unterstützung zugesichert, egal welchen Entscheid ich fälle.

**Die Mitte-Partei steht unter Druck, eine geeignete Kandidatin oder einen geeigneten Kandidaten zu finden. Fühlen Sie sich durch diesen Druck in Ihrer Entscheidungsfindung beeinflusst?**

Nein, überhaupt nicht. Die Mitte hat eine breite Personaldecke und viele geeignete Personen. Die Findungskommission hat ihre Arbeit aufge-

nommen und wird eine gute Auswahl präsentieren.

**In Ihrem Verzicht zur Kandidatur betonten Sie, es sei noch zu früh für das Amt eines Bundesrates. Wann und mit welchen Voraussetzungen wären Sie startklar?**

Die Politik ist unberechenbar. Ob eine Wiederwahl klappt oder nicht, das weiss man nie. Und manchmal gehen unerwartete Türen auf. Dann muss man entscheiden, ob man sich bereit fühlt, durchzugehen. Dieses Mal bin ich es nicht.

**Was sind Ihre dringendsten Aufgaben in Rüti im neuen Jahr?**

Ein wichtiges Geschäft ist die geplante Verselbstständigung des Alterszentrums Breitenhof. Der Gemeinderat plant, das Zentrum aus der Verwaltung herauszulösen und in eine eigenständige Organisation zu überführen. Weiterhin beschäftigen wird uns die Situation rund um das GZO Spital Wetzikon. Als Aktionärsgemeinde müssen wir dieses Jahr entscheiden, ob wir dem Spital finanziell unter die Arme greifen. Das wird zu emotionalen Diskussionen führen. Und die Windräder werden uns sicher auch 2025 auf Trab halten.

**Wo ist die Region Obersee für Sie am schönsten?**

Besonders gut gefällt es mir am Obersee, sei es im oder am Wasser. Genau so gerne gehe ich spazieren oder wandern in unserer wunderschönen Region. Ich entdecke gerne Neues und bin offen für Tipps. Thomas Hulliger

OLIVER HEER AN DER VENDÉE GLOBE. RANG: 30

# Schweizerin ist schnellste Seglerin

**Beste Skipperin bei ihrer Premiere, beste nicht-französische Teilnehmerin, neuer weiblicher Vendée-Globe-Rekord! Justine Mettraux (38) hat ihr erstes Solo um die Welt grandios gemeistert und als Achte am vergangenen Samstag ins Ziel gebracht.**

Die Skipperin vom Genfersee hat dabei viel mehr als ein riesiges Ausrufezeichen für weibliche Stärke im Profisport gesetzt. Justine Mettraux ist die erfolgreichste Skipperin der 10. Vendée Globe und die beste nicht-französische Teilnehmerin. Schon vor ihrem gelungenen Solosturm um die Welt zählte sie zu den erfolgreichsten Powerplayerinnen im internationalen Segelsport. Zweimal hat sie zuvor das Ocean Race gewonnen.

Jetzt hat sie den höchsten Gipfel des Solosports erklommen. Nach 76 Tagen, 1 Stunde, 36 Minuten und 52 Sekunden gehört ihr der neue weibliche Vendée-Globe-Rekord. Sie unterbot die bisherige Bestmarke von Clarisse Crémer (87 Tage, 2 Stunden, 24 Minuten) um mehr als elf Tage. Crémer wiederum hatte vor vier Jahren die zwei Jahrzehnte bestehende Bestmarke von Englands Segelkone Ellen MacArthur (94 Tage, 4 Stunden) stark unterboten.

Einen Teil ihres Rüstzeugs hat Mettraux beim Alinghi-Club Société Nautique de Genève erlangt. Ihr Talent und ihre Disziplin zahlten sich bei der Vendée Globe aus: Sie meisterte 28 101,6 Seemeilen mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 15,4 Knoten (fast 30 km/h). Ihre ruhige, konzentrierte Art und ihr technisches Verständnis machten sie zu einer ernstzunehmenden Konkurrentin für die besten Imo-

ca-Skipper. Mit ihrem beeindruckenden Ergebnis hat Justine Mettraux nicht nur Schweizer Segelgeschichte geschrieben, sondern auch die Messlatte für künftige Teilnehmerinnen extrem hoch gelegt. Ihr Erfolg bei der Vendée Globe beweist, dass Frauen in der Welt des Hochsee-Segelns auf Augenhöhe mit den besten Männern segeln können. Sie ist möglicherweise ein heisser Anwärter für den Titel «Schweizer Sportler des Jahres».

**Heer kämpft gegen kurze Wellen**

Der Rapperswiler Oliver Heer befindet sich vor Südamerika auf Höhe von Rio de Janeiro. Nach dem Verlust seines Grossegels, die «Obersee Nachrichten» berichteten, kämpft er sich gegen den Äquator durch. «Die Wellen sind kurz und steil, sodass es viel Arbeit mit dem verbleibenden Grossegel gibt», kommentiert Heer. Ausserdem musste er hoch auf den Mast, um einen Block zu ersetzen. Dies, um weitere Schäden am Vorsegel zu verhindern. (hul)



Mettraux' Jubel am Ziel. Foto: zVg



Der Einlauf von Justine Mettraux in Les Sables d'Ollone. Fotos: Vendée Globe

**20% Rabatt auf ganzes Sortiment.**  
**Ab sofort bis und mit 22. Feb. 2025 gegen Abgabe dieses Coupons.**  
(exkl. Aktionen und rezeptpflichtige Medikamente.)

**DR. STOFFEL**  
**ROTPUNKT APOTHEKE**

**Apothek Dr. Stoffel**  
 Obere Bahnhofstrasse 58  
 im ENTRA in 8640 Rapperswil  
 Mo-Fr 9-19 Uhr / Sa 8-18 Uhr

**Bahnhof Apotheke Dr. Stoffel**  
 Fischmarktplatz 9, 8640 Rapperswil  
 Mo-Fr 8-12 / 13-18.30 Uhr  
 Sa 8-12 / 13-17 Uhr

## Schwaches Immunsystem?

→ Selomida hilft!

**Für die Abwehrkräfte und bei Erkältung:**

- Schnupfen
- Husten & Halsweh
- Leichtes Fieber

Dies ist ein zugelassenes Arzneimittel. Lesen Sie die Packungsbeilage.  
 Schwabe Pharma AG, Küssnacht am Rigi